

# I. Gesamtlagebericht

## zum Gesamtabchluss 2015 der Stadt Coesfeld

### Gliederung

---

<b>1</b>	<b>Vorbemerkungen</b> .....	<b>3</b>
1.1	Grundlagen.....	3
1.2	Konsolidierte Unternehmen.....	3
1.3	Finanzielle Rahmenbedingungen.....	3
<b>2</b>	<b>Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage</b> .....	<b>4</b>
2.1	Gesamtjahresergebnis.....	4
2.2	Einzelergebnisse der Kernverwaltung und Unternehmen.....	4
2.3	Ertragsgesamtlage.....	5
2.3.1	Ordentliche Erträge.....	5
2.3.2	Finanzerträge.....	5
2.4	Aufwandsgesamtlage.....	5
2.4.1	Ordentliche Aufwendungen.....	5
2.4.2	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen.....	6
2.5	Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage.....	6
2.6	Vermögens- und Schuldengesamtlage.....	6
2.7	Finanzgesamtlage.....	7
<b>3</b>	<b>Analyse der Haushaltswirtschaft des Konzerns Stadt Coesfeld</b> .....	<b>8</b>
3.1	Allgemeines.....	8
3.2	Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation.....	8
3.2.1	Aufwandsdeckungsgrad.....	8
3.2.2	Eigenkapitalquoten 1 und 2.....	9
3.2.3	Fehlbetragsquote.....	9
3.3	Analyse der Vermögenslage.....	10
3.3.1	Infrastrukturquote.....	10

3.3.2	Abschreibungsintensität .....	10
3.3.3	Drittfinanzierungsquote.....	11
3.3.4	Investitionsquote.....	12
<b>3.4</b>	<b>Analyse der Finanzlage .....</b>	<b>12</b>
3.4.1	Anlagendeckungsgrad 2.....	12
3.4.2	Dynamischer Verschuldungsgrad.....	13
3.4.3	Liquidität 2. Grades .....	13
3.4.4	Kurzfristige Verbindlichkeitsquote.....	14
3.4.5	Zinslastquote .....	14
<b>3.5</b>	<b>Analyse der Ertrags- und Aufwandslage .....</b>	<b>15</b>
3.5.1	Netto-Steuerquote .....	15
3.5.2	Zuwendungsquote .....	15
3.5.3	Personalintensität.....	16
3.5.4	Sach- und Dienstleistungsintensität.....	16
3.5.5	Transferaufwandsquote.....	16
<b>4</b>	<b>Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung .....</b>	<b>17</b>
<b>4.1</b>	<b>Kernhaushalt der Stadt Coesfeld .....</b>	<b>17</b>
<b>4.2</b>	<b>Tochtergesellschaften .....</b>	<b>19</b>
4.2.1	Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH.....	19
4.2.2	Stadtwerke Coesfeld GmbH.....	20
4.2.3	Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH.....	20
4.2.4	Abwasserwerk der Stadt Coesfeld.....	21
4.2.5	Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Coesfeld mbH.....	21
<b>4.3</b>	<b>Gesamtrisikolage.....</b>	<b>22</b>
<b>5</b>	<b>Organe und Mitgliedschaften .....</b>	<b>22</b>

## **1 Vorbemerkungen**

### **1.1 Grundlagen**

Nach § 49 Absatz 2 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) ist dem Gesamtabschluss ein Gesamtlagebericht nach den Vorschriften des § 51 Absatz 1 GemHVO NRW beizufügen.

Demnach ist das durch den Gesamtabschluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Gesamtlage der Stadt zu enthalten. Des Weiteren ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Stadt Coesfeld einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

### **1.2 Konsolidierte Unternehmen**

In den Gesamtlagebericht zum 31.12.2015 werden neben dem kommunalen Jahresabschluss auch die Abschlüsse von den privatrechtlichen verselbstständigten Aufgabenbereichen

- Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH:
  - Stadtwerke Coesfeld GmbH,
  - Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation Verwaltungs GmbH,
  - Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation GmbH & Co. KG,
  - Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH,
- Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH

und dem Sondervermögen

- Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

einbezogen.

Die Stadt Coesfeld hat für ihre Aufgaben bezüglich der Strom-, Gas- und Wasserversorgung (Stadtwerke) und der Bäder und der Parkhäuser sowie für die Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten eigene privatwirtschaftlich organisierte Gesellschaften gegründet.

Darüber hinaus erledigt das Abwasserwerk der Stadt Coesfeld als eigenbetriebsähnliche Einrichtung die Aufgaben der Abwasserbeseitigung und erbringt Dienstleistungen für die Stadt.

### **1.3 Finanzielle Rahmenbedingungen**

Die kommunalen Finanzen wiesen im Jahr 2015 bundesweit nach den Daten des Statistischen Bundesamtes (Destatis) einen Finanzierungsüberschuss von rund 3,2 Mrd. € aus. Allerdings mussten die nordrhein-westfälischen Kommunen entgegen dem Bundestrend immer noch einen negativen Finanzierungssaldo von -583 Mio. €

ausweisen. Die finanzielle Lage der Kommunen in NRW blieb somit insgesamt betrachtet weiterhin schwierig.

## **2 Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage**

### **2.1 Gesamtjahresergebnis**

Das Haushaltsjahr 2015 schließt im Gesamtabschluss mit einem Gesamtjahresergebnis von 3.758 Mio. € ab. Im Vorjahr wurde noch ein Verlust von 1,356 Mio. € ausgewiesen.

Das im Vergleich zum Vorjahr deutlich bessere Ergebnis ist im Wesentlichen durch die Verbesserung des Jahresergebnisses der Kernverwaltung geprägt. In 2014 hatten hier unter anderem Sondereffekte aus der Bildung von Rückstellungen das Ergebnis belastet.

### **2.2 Einzelergebnisse der Kernverwaltung und Unternehmen**

Vor Konsolidierung der Kernverwaltung und der vorgenannten Unternehmen aber nach Anpassung der Handelsbilanzabschlüsse der Unternehmen an die NKF-Vorgaben stellt sich die Ergebnislage wie folgt dar:

Die Kernverwaltung hat in 2015 einen Jahresüberschuss von 2.161 Mio. € erwirtschaftet (Vorjahr: -2,197 Mio. €). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Mehrerträge beim Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer (+1,6 Mio. €) sowie höhere Kostenerstattungen für die Aufnahme von Flüchtlingen.

Im NKF-Einzelabschluss 2015 weist der Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe einen Jahresüberschuss von 1,190 Mio. € (Vorjahr: 0,544 Mio. €) aus. Das Teilkonzernergebnis wird weitgehend durch die Ergebnisse der Stadtwerke Coesfeld GmbH und die Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH bestimmt.

Trotz eines geminderten Betriebsergebnisses bei der Stadtwerke Coesfeld GmbH konnte beim Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe aufgrund geringerer Ertragssteuern und höherer Erträge aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Ergebnis erzielt werden. Hierzu trug auch ein um 56 T € verringerter Jahresfehlbetrag der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH (1.791 Mio. €, Vorjahr: 1.847 Mio. €) bei.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH weist für die Schaffung von Infrastruktureinrichtungen in 2015 (Schwerpunkte: Industriepark Nord.Westfalen, Baugebiete Hengtesportplatz und Marienburg) im NKF-Einzelabschluss 2015 einen Jahresfehlbetrag von 0,176 Mio. € (Vorjahr 0,141 Mio. €) aus.

Beim Abwasserwerk der Stadt Coesfeld beläuft sich der Jahresüberschuss im NKF-Einzelabschluss 2015 auf 1,760 Mio. € (Vorjahres von 1,815 Mio. €). Trotz eines leichten Rückgangs liegt das Jahresergebnis damit weiterhin auf einem guten Niveau.

Weitere Informationen über die Handelsbilanzabschlüsse und die Geschäftslage der konsolidierten Unternehmen als auch der sonstigen kommunalen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht, welcher dem Gesamtabschluss als Anlage beigefügt ist, zu entnehmen.

## **2.3 Ertragsgesamtlage**

### **2.3.1 Ordentliche Erträge**

Die ordentlichen Gesamterträge des Konzerns Stadt Coesfeld weisen mit 157,9 Mio. € einen Anstieg um 5,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr 2014 aus.

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben war insbesondere aufgrund von Mehrerträgen beim Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer (1,6 Mio. €) eine Steigerung von insgesamt 2 Mio. € zu verzeichnen. Auch bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen konnten Mehrerträge von 0,7 Mio. € bedingt durch Zuwächse bei der Schlüsselzuweisung und den laufenden Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke erzielt werden.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte haben sich um 0,1 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür waren gestiegene Erträge der Kernverwaltung aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge.

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten, die im Wesentlichen aus Umsatzerlösen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH bestehen, waren für den Rückgang von 0,7 Mio. € im Wesentlichen gesunkene Absatzmengen im Stromverkauf der Stadtwerke Coesfeld GmbH verantwortlich. Die geringeren Erträge korrespondieren mit gesunkenen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen bzw. aus dem Strombezug.

Der Anstieg der Kostenerstattungen und Kostenumlagen um 2,5 Mio. € resultiert aus höheren Erstattungen des Landes für die Aufnahme von Flüchtlingen (1,7 Mio. €) sowie für die Deckung von Vollzeit- und Heimpflegekosten (0,5 Mio. €).

Die Steigerung bei den sonstigen ordentlichen Erträgen von 1,1 Mio. € ist durch höhere Erträge des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe durch Einmalgeschäfte der Stadtwerke im Strom- und Gasbereich entstanden.

Die um 0,5 Mio. € gesunkenen Bestandsveränderungen bzw. -erhöhungen resultieren aus einer verringerten Erhöhung des Bestandes an Erschließungsmaßnahmen (Vorräte) bei der SEG.

### **2.3.2 Finanzerträge**

Der Rückgang der Erträge aus Finanzierungstätigkeit um weniger als 0,1 Mio. € ist auf verringerte Zinserträge und Zinserstattungen von Kreditinstituten zurückzuführen.

## **2.4 Aufwandsgesamtlage**

### **2.4.1 Ordentliche Aufwendungen**

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen des Konzerns Stadt Coesfeld weisen mit 152,6 Mio. € einen Anstieg von knapp 0,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr 2014 aus.

Bei den Personalaufwendungen liegt eine erneute Steigerung von 0,6 Mio. € vor, die primär auf erhöhte Personalaufwendungen bei der Kernverwaltung als auch beim Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe zurückzuführen ist.

Der Rückgang bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von 0,3 Mio. € ist primär auf geringere Aufwendungen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe bzw. der Stadtwerke Coesfeld GmbH beim Strombezug zurückzuführen. Dies war bedingt durch

günstigere Beschaffungskonditionen aber auch durch geringere Bezugsmengen und korrespondiert mit den zurückgegangenen Umsatzerlösen aufgrund geringerer Absatzmengen.

Die um 0,3 Mio. € gestiegenen planmäßigen Abschreibungen resultieren aus gestiegenen planmäßigen Abschreibungen bei der Kernverwaltung und dem Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe.

Bei den Transferaufwendungen (der Kernverwaltung) liegt eine Steigerung von 0,5 Mio. € vor, die auf höhere Betriebskostenzuschüsse an Tageseinrichtungen für Kinder und höhere Grundleistungen für Asylbewerber zurückzuführen ist.

Verantwortlich für den Rückgang der sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 0,7 Mio. € sind primär geringere Steuerzahlungen (Körperschaftsteuer) sowie saldierter Veränderungen bilanzierter latenter Steuern des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe.

#### **2.4.2 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen**

Der Rückgang der Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen um 0,2 Mio. € ist im Wesentlichen auf geringere Zinsaufwendungen bedingt durch die günstigen Bedingungen auf dem Kapitalmarkt und - bezogen auf den Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe und das Abwasserwerk - auch auf den weiteren Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

### **2.5 Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage**

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Vermögensgegenständen aus dem Anlagevermögen, die nicht mehr zur Erfüllung der gemeindlichen Aufgaben benötigt werden, sowie aus Wertveränderungen bei Finanzanlagen werden nicht ergebniswirksam verbucht und nur nachrichtlich in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Nach § 43 Absatz 3 GemHVO gehören diese Erträge und Aufwendungen nicht zur laufenden Verwaltungstätigkeit und sind daher direkt mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Sie basieren insofern auf Sondereffekten. Die Regelung wurde durch das erste Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden und Gemeindeverbände im Land Nordrhein-Westfalen (1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz – NKFVG) vom 18.09.2012 eingeführt.

Der Verrechnungssaldo dieser nachrichtlich zur Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen beträgt -2,282 Mio. € (Vorjahr -0,109 Mio. €). Wären die zugrundeliegenden Erträge und Aufwendungen ergebniswirksam gebucht worden – so wie es nach dem Handelsrecht üblich ist – würde das Konzernjahresergebnis nur einen Überschuss von 1,476 Mio. € ausweisen.

Ursächlich für den negativen Verrechnungssaldo sind im Wesentlichen Wertveränderungen bei Finanzanlagen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe aufgrund des Ausstiegs aus der Gekko-Beteiligung.

### **2.6 Vermögens- und Schuldengesamtlage**

In der Gesamtabschlussbilanz zum Ende des Haushaltsjahres 2015 ist der Stand des städtischen Vermögens und dessen Finanzierung abgebildet. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 382,7 Mio. €.

Die Vermögensstruktur des Konzerns Stadt ist durch eine hohe Anlagenintensität bestimmt. Im Vergleich zum Vorjahr (387,6 Mio. €) ist die Bilanzsumme um 4,9 Mio. € gesunken. Das Anlagevermögen hat sogar um 11 Mio. € abgenommen. Ursächlich für den Rückgang sind im Wesentlichen die Wertabgänge und bilanziellen Abschreibungen, denen keine gleichhohen Investitionen in 2015 gegenüberstanden.

Das Umlaufvermögen setzt sich aus

- den Vorräten, die überwiegend die aktuell zu vermarktenden Bau- und Gewerbegrundstücke der Kernverwaltung sowie der Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Coesfeld mbH beinhalten,
- den Forderungen,
- den sonstigen Vermögensgegenständen, die im Wesentlichen Steuerforderungen (2 Mio. €) sowie debitorische Kreditoren (0,5 Mio. €) und sonstige Forderungen (0,7 Mio. €) des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe beinhalten,
- und den liquiden Mitteln zusammen.

Insgesamt werden Rückstellungen von 40,7 Mio. € in der Bilanz ausgewiesen, wobei die Pensionsrückstellungen mit knapp 29,8 Mio. € den größten Anteil an den Rückstellungen haben. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Rückstellungen insgesamt um 1,6 Mio. € verringert. Dem lagen insbesondere folgende Veränderungen zugrunde. Die Pensionsrückstellungen der Kernverwaltung stiegen um 0,7 Mio. € und die Instandhaltungsrückstellungen der Kernverwaltung um 2,5 Mio. € an. Bei den Steuerrückstellungen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe ergab sich ein Rückgang um 1,1 Mio. €. Der Rückgang bei den sonstigen Rückstellungen resultierte im Wesentlichen aus der Auflösung der Drohverlustrückstellungen aus Stromabnahmeverpflichtungen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe (3,6 Mio. €).

Im Bereich der Verbindlichkeiten ist schließlich der Bereich der Kredite für Investitionen mit 64,5 Mio. € der größte Posten. Die Kredite für Investitionen sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Mio. € gesunken. Bei den erhaltenen Anzahlungen aus Zuwendungen und Beiträgen, die ausschließlich die Kernverwaltung betreffen, war ein Anstieg um 2,7 Mio. € (Schwerpunkt Schulpauschale und Investitionspauschale) zu verzeichnen. Mit den Veränderungen bei den übrigen Verbindlichkeiten hat die Gesamtsumme aller Verbindlichkeiten um 1,9 Mio. € abgenommen.

## **2.7 Finanzgesamtlage**

Da es sich bei den Erträgen (z. B. die Auflösung von Sonderposten) und den Aufwendungen (z. B. bilanzielle Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen) teilweise um nicht zahlungswirksame Buchungen handelt, weicht das Ergebnis der Kapitalflussrechnung von der Gesamtergebnisrechnung ab.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der die Innenfinanzierungsfähigkeit eines Unternehmens beschreibt, beläuft sich nunmehr auf 12,9 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €). Der Rückgang um 2,1 Mio. € ist auf eine Abnahme beim Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe zurückzuführen, der trotz der Steigerungen bei der Kernverwaltung (+3,2 Mio. €) nicht aufgefangen werden konnte.

Unter Berücksichtigung der Investitionstätigkeit von -5.429 Mio. € und der Finanzierungstätigkeit von -3.358 Mio. € ergibt sich letztlich der Bestand an liquiden Mittel zum Jahresende von 22,9 Mio. €, mithin 4,1 Mio. € mehr als zum Jahresende des Vorjahres 2014.

Den größten Anteil an den liquiden Mitteln hat die Kernverwaltung mit 18,4 Mio. € (einschließlich Kassenbestand des Abwasserwerks der Stadt Coesfeld von 5,5 Mio. €).

### 3 Analyse der Haushaltswirtschaft des Konzerns Stadt Coesfeld

#### 3.1 Allgemeines

Dieser Lagebericht hat, wie schon eingangs ausgeführt, die Aufgabe und das Ziel, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Coesfeld zu vermitteln und diese sowie die Haushaltswirtschaft zu analysieren. Neben den vorstehend bereits gegebenen Erläuterungen zum Ergebnis des Gesamtabschlusses und zur Haushaltswirtschaft im Jahr 2015 soll dies nachstehend anhand von Kennzahlen geschehen, die sich an dem aktuellen NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen orientieren und die wirtschaftliche Lage des Konzerns Stadt Coesfeld entsprechend den Bilanzen jeweils zum Ende der Jahre 2010 bis 2015 darstellen. Die Kennzahlen können damit als Vergleichsmaßstab zu den gebildeten Kennzahlen der Kernverwaltung dienen.

Da die Kennzahlen maßgeblich durch das Ergebnis der jeweiligen Bilanz der „Kernverwaltung“ Stadt Coesfeld geprägt werden, ist zum Vergleich jeweils der Kennzahlenwert der Kernverwaltung für das Jahr 2015 angegeben.

#### 3.2 Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

##### 3.2.1 Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

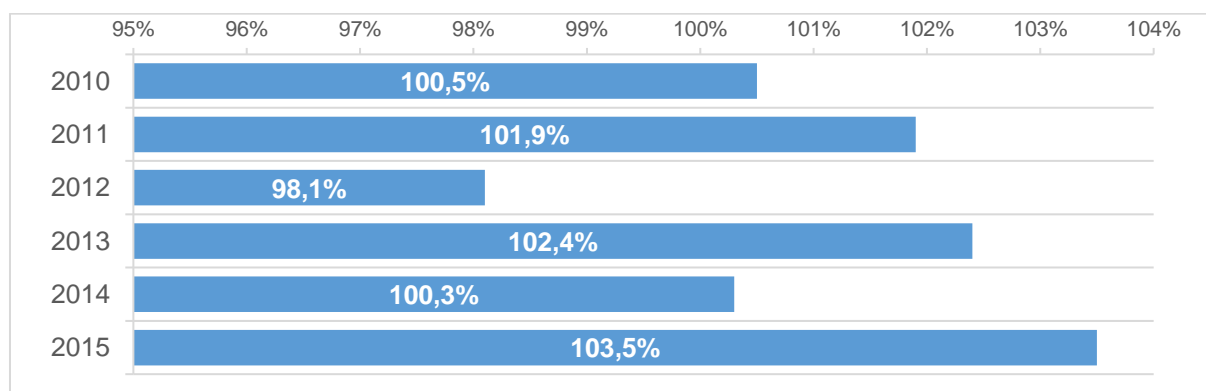


Abbildung 1: Aufwandsdeckungsgrad

Die Kennzahl Aufwandsdeckungsgrad zeigt für das Jahr 2015 an, dass das Ziel der vollständigen Deckung der ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge erreicht und sogar leicht überschritten werden konnte.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2015: 101,9%



### 3.2.2 Eigenkapitalquoten 1 und 2

Die Eigenkapitalquote 1 zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Kapitalgebern.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Bei der Eigenkapitalquote 2 werden zudem die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen dem „wirtschaftlichen Eigenkapital“ zugeordnet, da es sich hierbei um Beiträge handelt, die in der Regel nicht zurückzuzahlen und nicht zu verzinsen sind.

$$\text{Berechnung: } \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

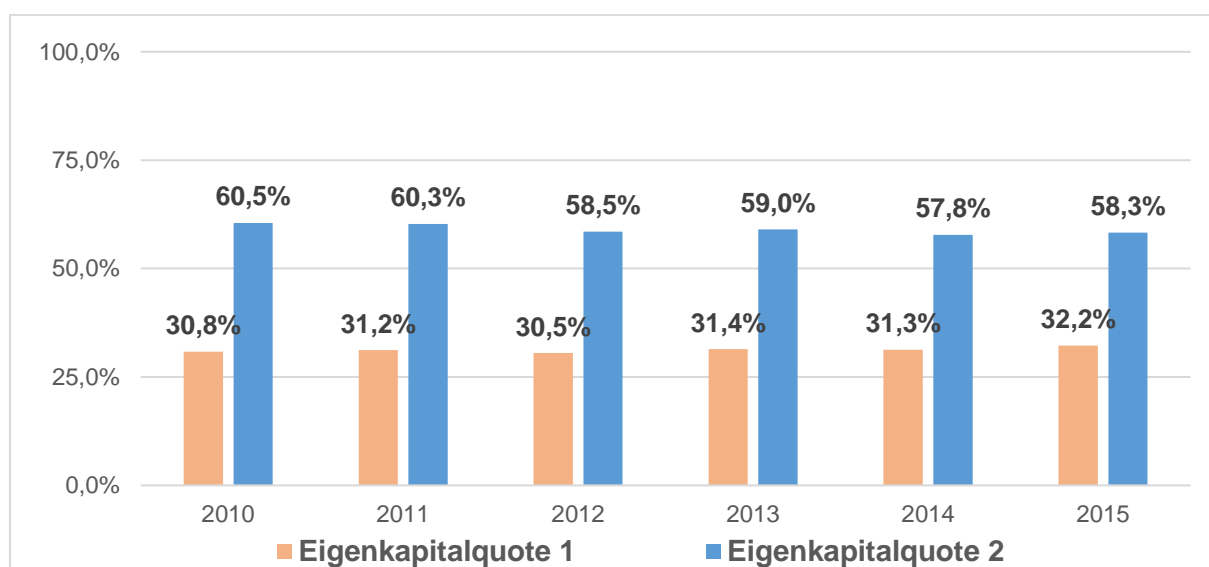


Abbildung 2: Eigenkapitalquoten 1 und 2

Die Eigenkapitalquoten 1 und 2 bewegen sich 2015 weiter auf gutem Niveau.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2015: 43,9% bzw. 70,4%

### 3.2.3 Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl neben Gewinn- und Verlustvorträgen ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen Posten der Gesamtergebnisrechnung und Gesamtbilanz gesetzt.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Gewinn- und Verlustvorträge} + \text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgemeine Rücklage}}$$

Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2010	1,4%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2011	0%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2012	3,4%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2013	0%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2014	1,1%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2015	0%

Aufgrund des positiven Gesamtjahresergebnisses beträgt die Fehlbetragsquote 0%.  
Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2015: 0%

### 3.3 Analyse der Vermögenslage

#### 3.3.1 Infrastrukturquote

Kommunen verfügen im Bereich der Daseinsfürsorge über ein umfangreiches Infrastrukturvermögen. Die Infrastrukturquote verdeutlicht, in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Da es in der Regel nicht veräußerbar ist, kann die Quote nur langfristig beeinflusst werden.

Berechnung:  $\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$

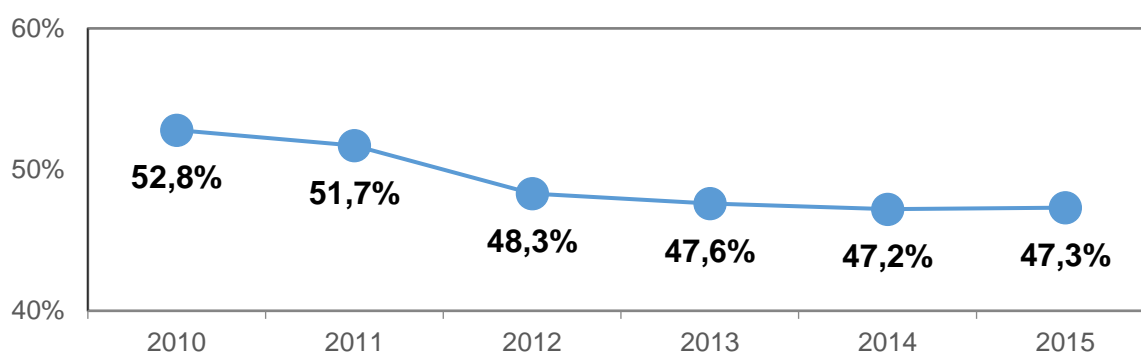


Abbildung 3: Infrastrukturquote

Im Vergleich zum Vorjahr ist bei der Infrastrukturquote ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2015: 29,9%

#### 3.3.2 Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Berechnung:  $\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$

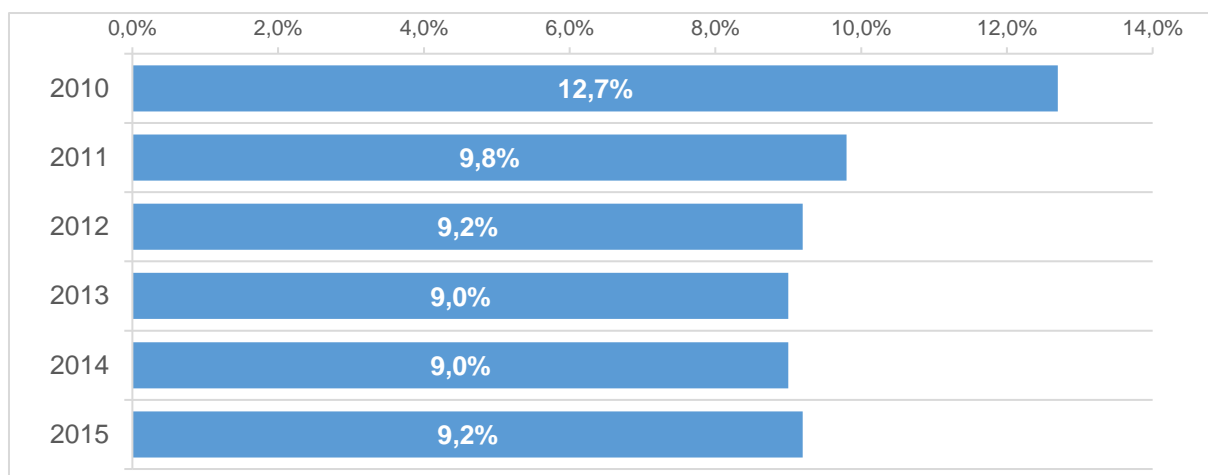


Abbildung 4: Abschreibungsintensität

Die Abschreibungsintensität hat geringfügig zugenommen.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2015: 8,9%

### 3.3.3 Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$$

Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2010	31,6%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2011	43,2%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2012	39,4%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2013	43,3%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2014	43,1%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2015	41,9%

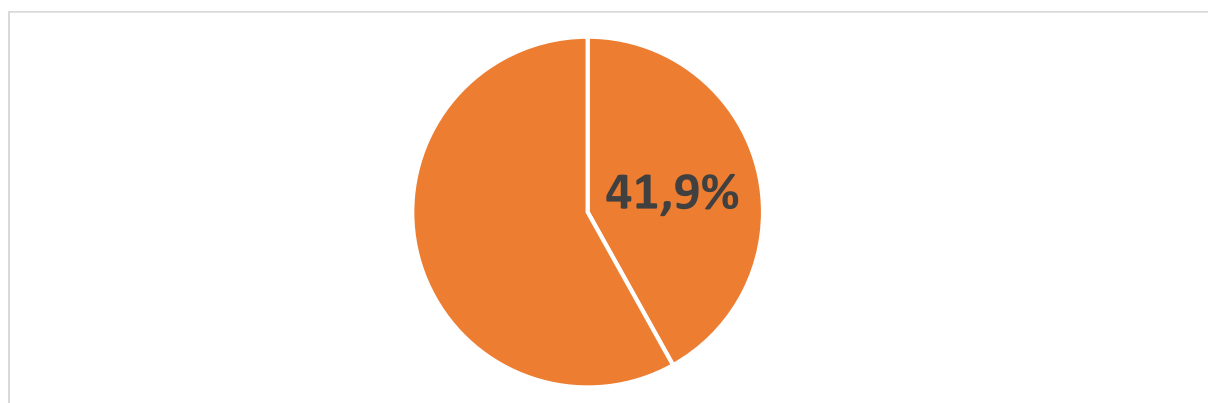


Abbildung 5: Drittfinanzierungsquote

Die Drittfinanzierungsquote ist ein Indikator für die Mobilisierung von Fördermitteln, die als Sonderposten passiviert werden und zukünftige Haushalte entlasten. Sie liegt über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre (40,1%)

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2015: 65%

### 3.3.4 Investitionsquote

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Berechnung: 
$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen}}$$

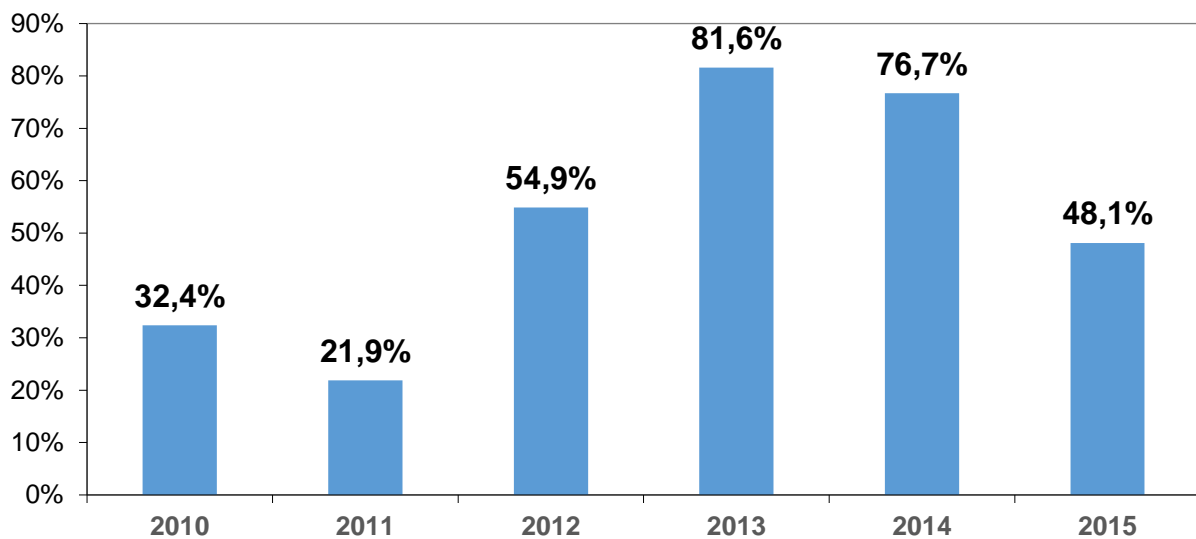


Abbildung 6: Investitionsquote

Die Investitionsquote spiegelt die Gesamtheit von Reinvestitionen und Neuinvestitionen wider. Die hohen Werte in 2013 und 2014 sind bedingt durch den Erwerb von Finanzanlagen.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2015: 51,9%

## 3.4 Analyse der Finanzlage

### 3.4.1 Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, inwieweit das langfristige Vermögen mit langfristigen Kapital finanziert ist.

Berechnung: 
$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

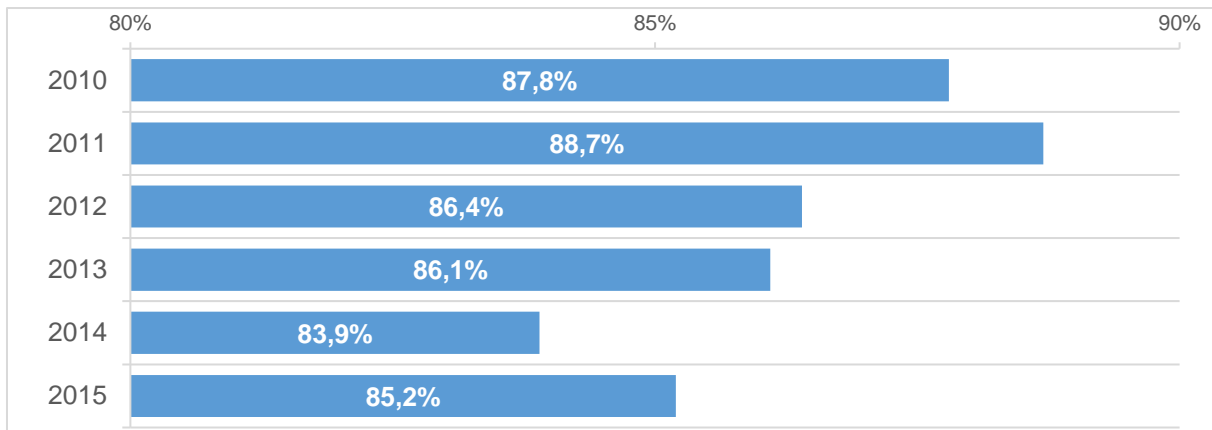


Abbildung 7: Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad ist leicht gestiegen. Ziel sollte die Erreichung eines Wertes von mindestens 100% sein.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2015: 89,6%

### 3.4.2 Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Die Kennzahl gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

Berechnung: 
$$\frac{\text{Effektivverschuldung (Gesamtes Fremdkapital – Liquide Mittel – kurzfristige Forderungen)}}{\text{Saldo (Cash – Flow) aus laufender Geschäftstätigkeit}}$$

Wert laut Bilanz zum 31.12.2010:	11,1 Jahre
Wert laut Bilanz zum 31.12.2011:	12,1 Jahre
Wert laut Bilanz zum 31.12.2012:	15,3 Jahre
Wert laut Bilanz zum 31.12.2013:	10,3 Jahre
Wert laut Bilanz zum 31.12.2014:	6,3 Jahre
Wert laut Bilanz zum 31.12.2015:	6,6 Jahre

Der dynamische Verschuldungsgrad hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert und weist aufgrund des guten Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Innenfinanzierungspotential des Konzerns) weiterhin einen niedrigen Wert aus.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2015: 9,9 Jahre

### 3.4.3 Liquidität 2. Grades

Die Kennzahl gibt Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

Berechnung: 
$$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

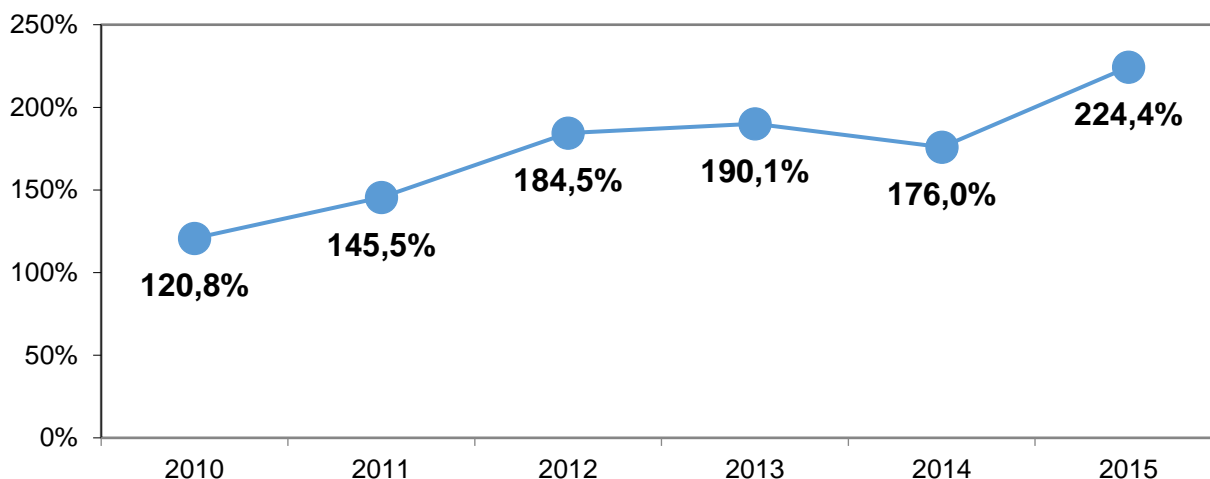


Abbildung 8: Liquidität 2. Grades

Die Liquidität 2. Grades ist deutlich angestiegen und liegt deutlich über dem Zielwert von 100%.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2015: 230,3%

### 3.4.4 Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote verdeutlicht, wie hoch der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist. Da Haushaltsfehlbeträge oftmals über kurzfristige Kredite zur Liquiditätssicherung finanziert werden, ist diese Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die aufgelaufenen Defizite auf die Finanzlage der Kommune auswirken.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Wert laut Bilanz zum 31.12.2010:	4,9%
Wert laut Bilanz zum 31.12.2011:	4,6%
Wert laut Bilanz zum 31.12.2012:	4,7%
Wert laut Bilanz zum 31.12.2013:	4,4%
Wert laut Bilanz zum 31.12.2014:	4,9%
Wert laut Bilanz zum 31.12.2015:	4,6%

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote sollte in der Regel den Wert von 5% unterschreiten. Dieses Ziel wurde in den letzten 6 Jahren erreicht.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2015: 3,2%

### 3.4.5 Zinslastquote

Diese Kennzahl zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

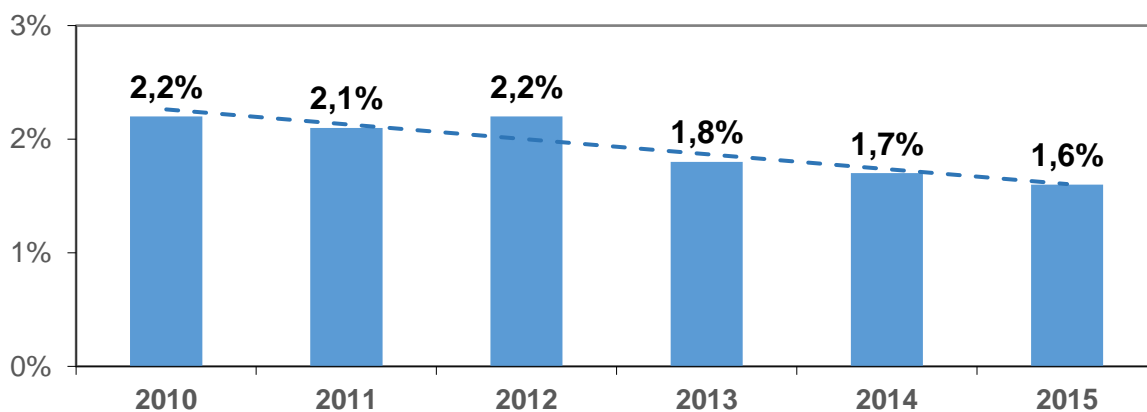


Abbildung 9: Zinslastquote

Die Zinslastquote ist in 2015 weiter gesunken. Ziel ist es, diesen Trend in den Folgejahren fortzusetzen.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2015: 1,1%

### 3.5 Analyse der Ertrags- und Aufwandslage

#### 3.5.1 Netto-Steuerquote

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, die Gewerbesteuerumlage und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen.

Berechnung: 
$$\frac{(\text{Steuererträge} - \text{Gewerbesteuerumlage} - \text{Finanzierungsbeteiligung Deutsche Einheit}) \times 100}{\text{Ordentliche Erträge} - \text{Gewerbesteuerumlage} - \text{Finanzierungsbeteiligung Deutsche Einheit}}$$

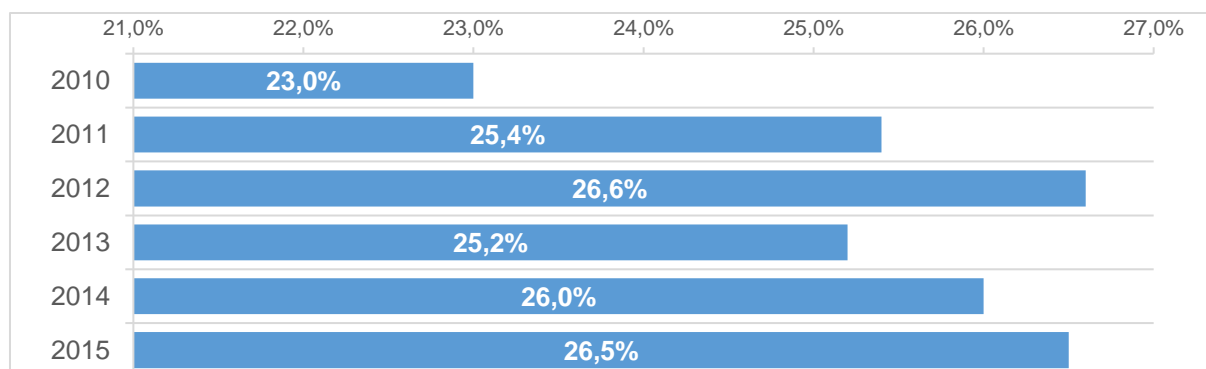


Abbildung 10: Netto-Steuerquote

Die Steuerquote weist weiterhin eine gute eigene Finanzkraft aus erhaltenen Steuern aus.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2015: 54,9%

#### 3.5.2 Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

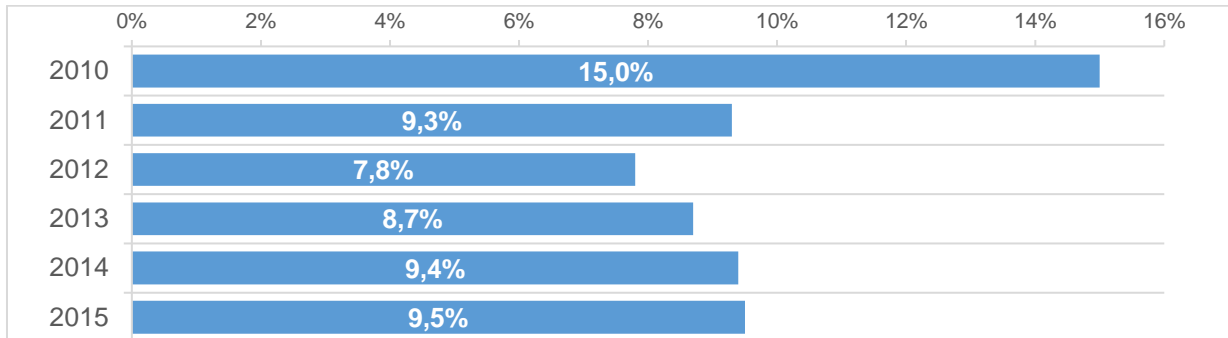


Abbildung 11: Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote liegt weiterhin auf einem guten Niveau.

Sie ist auch im Zusammenspiel mit der Steuerquote und Gewerbesteuererträgen zu sehen. Sinkende Steuererträge würden in der Folge zu höheren Schlüsselzuweisungen führen, was die Quote nach oben bewegen würde.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2015: 18,7%

### 3.5.3 Personalintensität

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

### 3.5.4 Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

### 3.5.5 Transferaufwandsquote

Mit dieser Kennzahl lässt sich beurteilen, in welchem Umfang kommunale Zahlungen an öffentliche und private Haushalte, an Unternehmen, Vereine, etc. erfolgen. Die Kennzahl unterstützt einen interkommunalen Vergleich eher als die Angabe der absoluten Höhe der Transferleistungen.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$



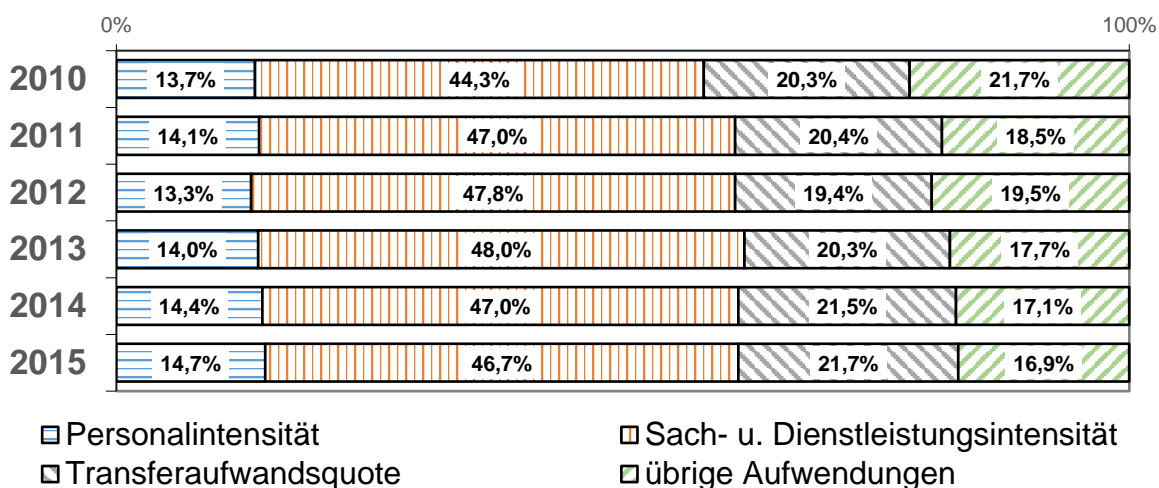


Abbildung 12: Personalintensität, Sach- und Dienstleistungsintensität, Transferaufwandsquote

Insgesamt ist seit 2011 bei der Personalintensität, der Sach- und Dienstleistungsintensität und der Transferaufwandsquote eine gewisse Kontinuität erkennbar.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2015:

18,7% | 18,3% | 19,1% | 44,3%

## 4 Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung

### 4.1 Kernhaushalt der Stadt Coesfeld

Die eigene Steuerkraft der Stadt, die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes, seine Steuereinnahmen und damit verbunden die Dotierung der Zahlungen an die Kommunen im Finanzausgleich, der Finanzbedarf des Kreises, der in der Erhebung der Kreisumlage zum Ausdruck kommt, sind – wie auch alle Maßnahmen der Gesetzgeber in Düsseldorf und Berlin – jedenfalls Einflussgrößen, die durchaus gravierenden Einfluss auf die kommunalen Haushalte nehmen können.

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands stellt sich bis heute weiterhin positiv dar. Die deutsche Wirtschaft wächst nach wie vor. Die stabile Lage wirkt sich auch positiv auf die prognostizierten Gewerbesteuererträge der Stadt Coesfeld aus. Umso größer ist bei wirtschaftlicher Abkühlung die Gefahr durch abnehmende Erträge bei gleichzeitig steigenden Soziallasten. Der städtische Haushalt verfügt in den Folgejahren - bezogen jeweils auf die einzelnen Haushaltsjahre - nur über einen geringen Puffer, dieses Risiko strukturell aufzufangen. Umso wichtiger ist es, in derzeit relativ gutem wirtschaftlichem Umfeld für die Zukunft Vorsorge zu betreiben und die Aufwandseite nur maßvoll steigen zu lassen. Jede zusätzliche Aufgabe für die Verwaltung bedeutet zusätzlichen Personalaufwand, der die zukünftigen Haushalte stark belasten wird.

Die Anpassung von Grunddaten aus dem Finanzausgleichssystem des Landes und weitere Änderungen in den Gemeindefinanzierungsgesetzen (GFG) 2011 und noch verstärkt 2012 führten zu drastischen Einbrüchen bei den Schlüsselzuweisungen. Mit dem Rückgang der Schlüsselzuweisungen für die Stadt Coesfeld (2010 noch rund 10,1 Mio. €, 2011 dann rund 4,2 Mio. €, 2012 nur noch etwa 2,4 Mio. €) ist ein bislang nur grundsätzlich bestehendes Risiko tatsächlich eingetreten. Die in den Jahren ab 2013 bis 2016 schrittweise auf nunmehr 6,47 Mio. € wieder gestiegenen Schlüsselzuwei-

sungen sind zwar zu begrüßen, die Höhe hat aber das ursprüngliche Niveau bei weitem nicht erreicht. In 2017 wird aufgrund der sich positiv entwickelten Steuerkraft der Stadt Coesfeld die Schlüsselzuweisung nur noch bei rund 3,96 Mio. € liegen. Weitere Einschnitte sind in der Zukunft zurzeit zwar nicht unmittelbar zu erwarten, jedoch - nach den Erfahrungen in der Vergangenheit - auch nicht ausgeschlossen. Dies stellt ein potentes Risiko für den städtischen Haushalt dar.

Für die Jahre 2007 (Einführung des NKF) bis 2015 ist es im Durchschnitt gelungen, ausgeglichene Haushalte vorzulegen. Aber in den Folgejahren sind keine deutlichen Überschüsse mehr zu erwarten. Im Gegenteil – die Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA NRW) ermittelte in der überörtlichen Prüfung von 2015 eine aktuelle strukturelle Deckungslücke von rund 715.000 € jährlich im Haushalt der Stadt Coesfeld. Um den drohenden Kapitalverlust abzuwenden empfiehlt die GPA NRW, dass die Stadt ihre Konsolidierungsbemühungen unbedingt fortführen sollte.

Zudem stehen in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen insbesondere in die Schulinfrastruktur an. Soll ein deutlicher Anstieg der Verschuldung gebremst werden, ist ein besonderes Augenmerk daher auch zukünftig darauf zu richten, Aufwand in den Bereichen konsequent zu reduzieren, wo es ohne entscheidende Nachteile für das Gemeinwohl möglich ist. Hier sind rechtzeitig die notwendigen Entscheidungen herbeizuführen, um insbesondere Investitionen in Gebäude zu vermeiden, die mittel- und langfristig nicht oder für den ursprünglichen Zweck nicht mehr benötigt werden.

Als Risiko ist anzusprechen, dass dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge nicht in ausreichendem Umfang neue Investitionen gegenüberstehen. Nicht zuletzt im Rahmen der Verpflichtung zur dauerhaften Aufgabenerfüllung ist es deshalb wichtig, dass die Stadt angemessen in ihr Anlagevermögen investiert und kein ungewollter Werteverzehr stattfindet. Ein solcher Werteverzehr könnte für die Zukunft ein erhebliches Risiko für den Haushalt darstellen, da zwangsläufig irgendwann die notwendigen Investitionen anstehen. Insofern gilt es, auf Dauer auch die notwendigen Mittel für Investitionen zur Vermögenserhaltung zu erwirtschaften, ohne dabei den Weg der Haushaltskonsolidierung und des Schuldenabbaus zu verlassen. Die für die nächsten Jahre geplanten erheblichen Investitionen in die Schulinfrastruktur werden dazu führen, dass sich die Investitionsquote wieder erhöhen wird. Ein Augenmerk sollte dabei darauf gerichtet werden, dass neben Investitionen in neue Objekte auch Reinvestitionen in den vorhandenen Bestand getätigt werden.

Ein Anstieg des nun schon seit Jahren historisch niedrigen Zinsniveaus wird im Übrigen als erhebliches künftiges Risiko für den Haushalt angesehen. Es wird jedoch versucht, diesem Risiko durch geeignete Zinssteuerungsmaßnahmen entgegenzuwirken, wozu mit Billigung des Rates der Stadt Coesfeld ein entsprechender Beratungsvertrag abgeschlossen wurde. Durch die ergriffenen Maßnahmen wurden in den Jahren 2012 bis 2015 bisher (netto) über 650.000 € zu Gunsten der städtischen Haushalte mobilisiert. Zudem soll durch Umschichtung von Altschulden die jährliche Zinslast weiter reduziert werden, was eine Chance für den städtischen Haushalt darstellt. Ferner soll die Aufnahme von nicht geförderten Krediten im Rahmen der Erneuerung der Schulinfrastruktur durch Ansparen von Liquidität begrenzt werden.

Ein großes Risiko – und das haben die vergangenen Jahre durch teilweise explosionsartige Anstiege gezeigt – wird auch weiterhin in der Entwicklung der von der Stadt (direkt oder über die Kreisumlage) aufzuwendenden Sozialleistungen gesehen, etwa im Bereich der Langzeitarbeitslosigkeit und der Jugendhilfe. Allgemeine Preissteigerungen, ein eventueller erneuter konjunktureller Abschwung, eine mögliche Verschlechterung der sozioökonomischen Lage der Bevölkerung führen zwangsläufig zu

höheren Fallzahlen bei den Hilfeempfängern und erhöhten Aufwendungen, so dass in der Folge dann für andere Zwecke, zumal Preissteigerungen die Stadt ja ebenfalls treffen, nicht mehr genügend Mittel zur Verfügung stehen.

Finanzielle Risiken sind auch in der Finanzierung der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege zu sehen. So haben sich die jährlichen Gesamtaufwendungen zwischen den Jahren 2005 und 2015 fast verdoppelt. Der Finanzierungsanteil der Stadt ist, nach Abzug der Zuweisungen und der Elternbeiträge, prozentual zwar leicht gesunken. Dennoch ist der von der Stadt zu tragende absolute Anteil von 2,6 Mio. € im Jahr 2005 auf über 4,3 Mio. € im Jahr 2016 angewachsen. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung in den kommenden Jahren noch fortsetzen wird.

Seit Ende des Jahres 2014 und noch einmal deutlich im Jahr 2015 hat sich der Zustrom von Flüchtlingen aus Krisengebieten verstärkt. Es musste damit gerechnet werden, dass sich dies in abgeschwächter Form im weiteren Verlauf des Jahres 2016 noch fortsetzen könnte.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen und eventuelle Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können, erstellen die Fach- und Budgetbereiche der Verwaltung unterjährige Budgetberichte, außerdem wird ein Gesamtbudgetbericht erarbeitet. Dadurch werden im Rahmen des Controllings die politischen Gremien, die Verwaltungsführung und die Fachbereichsleitungen über aktuelle Entwicklungen und den jeweiligen Stand der Abwicklung des beschlossenen Haushalts regelmäßig informiert.

## **4.2 Tochtergesellschaften**

### **4.2.1 Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH**

Die Risiken der Wirtschaftsbetriebe Coesfeld leiten sich aufgrund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge aus den Risikomanagementsystemen der Tochtergesellschaften Stadtwerke Coesfeld GmbH und Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH ab.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht identifiziert.

Die Risikolage bei den Stadtwerken Coesfeld konnte durch den Ausstieg aus der Beteiligung am Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm (Gekko) und den hieraus ebenfalls resultierenden Risiken für drohende Verluste aus den Abnahmeverpflichtungen verbessert werden.

Für das Jahr 2016 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 500.000 € und somit ein durchschnittlich gutes Ergebnisniveau prognostiziert. Die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Coesfeld ließ mit rund 3,1 Mio. € ein gutes Jahresergebnis für das Jahr 2016 erwarten. Durch die geplanten Umbaumaßnahmen in der CoeSauna und weitere Sanierungsmaßnahmen im CoeBad sowie in den Parkhäusern rechnet die Gesellschaft bei der Bäder- und Parkhausgesellschaft mit einem Verlust von 1,9 Mio. €. Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Westmünsterland weist ein knapp positives Ergebnis von 4.000 € aus.

Im Januar 2016 gründete die Wirtschaftsbetriebe Coesfeld und die Muenet GmbH ein neues Joint Venture Unternehmen im Bereich der Telekommunikation mit dem Namen omnion GmbH. Der Anteil der Wirtschaftsbetriebe Coesfeld an der omnion GmbH beträgt 51 Prozent. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 13. Januar 2016. Die omnion GmbH verfolgt den Zweck der Errichtung, Anmietung, Instandhaltung, War-

tung, Reparatur und (Weiter-) Verpachtung sämtlicher passiver zum Betrieb der Breitbandversorgung erforderlicher Anlagen und Einrichtungen sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen. Daneben besteht die Absicht zum Vertrieb, Aufbau und Betrieb von Breitbandnetzen und WLAN-Hot-Spot Lösungen im Umfeld von Kommunen, kommunalen Unternehmen und privatwirtschaftlichen Unternehmen.

#### **4.2.2 Stadtwerke Coesfeld GmbH**

Das Risikomanagementsystem wurde im Dezember 2015 aktualisiert und angepasst, darüber hinaus werden auch unterjährig sämtliche Risiken überwacht.

Durch die zunehmende Einspeisung dezentraler Stromerzeugungsanlagen können gegebenenfalls höhere Investitionen erforderlich werden.

Aus der aktuellen Rechtsprechung zur Festlegung des Inbetriebnahmezeitpunktes von Photovoltaik-Anlagen ergeben sich Risiken aus den nicht zu realisierenden Rückforderungen von Einspeisevergütungen gegenüber Anlagenbetreibern und der Abwicklung der EEG-Zahlungen aus Vorjahren mit den Übertragungsnetzbetreibern.

Weitere wesentliche Risiken werden im Bereich der Energiebeschaffung gesehen. In diesem Zusammenhang bildet das strukturierte Prognosemanagement eine wesentliche Grundlage zur Steuerung der Handelsmengen.

Die in den Vorjahren begonnene Optimierung der Mittel- und Niederspannungsnetze, insbesondere zur Aufnahme von regenerativ erzeugten Einspeisemengen, wurde in 2015 fortgeführt.

Im Gasnetz wird dem Risiko der Korrosionsbildung mit einem mittelfristigen Instandhaltungs- und Austauschprogramm begegnet. Dieses Sanierungsprogramm wird in 2016 final abgeschlossen.

Chancen sieht die Geschäftsführung insbesondere in der Konzentration auf den Bündelkundenvertrieb.

Für das Jahr 2016 wird ein Ergebnis von rund 3,1 Mio. € erwartet.

#### **4.2.3 Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH**

Um die Anforderung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) zu erfüllen, führt die Gesellschaft eine Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der einzelnen Risiken im Hinblick auf die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe sowie die sich daraus ergebende Nutzung von Chancen durch. Diese Überprüfung fand im Dezember 2015 statt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Risikolage nahezu unverändert. Weiterhin ergeben sich Einzelrisiken durch den baulichen und technischen Sanierungsbedarf bei den Bädern und Parkhäusern. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht ersichtlich.

Chancen werden mittelfristig in der Kooperation mit Bäderbetrieben aus der Region gesehen. Hierdurch sollen Synergien in Bezug auf Kosten und Prozesse erzielt werden.

Der Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe Coesfeld beschloss in der Sitzung vom Dezember 2013 die Bäder- und Parkhausgesellschaft zu ermächtigen, die notwendigen Schritte zur Projektierung eines möglichen Parkhauses einzuleiten. Die Planungen werden in 2016 fortgesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2016 rechnet die Geschäftsführung mit Besucherzahlen im Bereich des CoeBads und der Schwimmhalle Lette auf Vorjahresniveau. Aufgrund der geplanten Erneuerungen im Bereich CoeSauna wird ein leichter Rückgang der Besucherzahlen in 2016 erwartet. In den Parkhäusern sind weitere Sanierungsarbeiten vorgesehen, deren Einfluss auf die Nutzung derzeit als gering angesehen werden. Daher geht die Geschäftsführung von einer ähnlich guten Nutzung der Parkhäuser wie im Geschäftsjahr 2015 aus. Insgesamt wird ein Verlust von 1,9 Mio. € erwartet.

#### **4.2.4 Abwasserwerk der Stadt Coesfeld**

Aufgrund geringer Änderungen in der Risikostruktur soll eine Risikoüberarbeitung alle drei Jahre stattfinden. Im ersten Halbjahr 2015 erfolgte eine ganzheitliche Risikoüberarbeitung aller Abteilungen. Als wesentliches Risiko wird die Gefahr eines Datenverlustes im EDV-Bereich gesehen, welchem durch Datensicherungen und räumlicher Auslagerung Rechnung getragen wird.

Es wird mit weitgehend konstanten Gebühren gerechnet. Die erwarteten Jahresüberschüsse lassen auch zukünftig eine Stärkung des Eigenkapitals und eine Ausschüttung an die Stadt Coesfeld zu.

Investitionen sollen insbesondere in die Erneuerung des Gasspeichers, der Schlammmentwässerung sowie die Erweiterung verschiedener Regenrückhaltebecken erfolgen.

#### **4.2.5 Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Coesfeld mbH**

Im Bereich des „Industriepark Nord.Westfalen“ werden insbesondere die Flächen der ehemaligen Schießanlage weiter erschlossen. Die Abgrabung der Sande durch den beauftragten Unternehmer hat nach Abbruch, Altlastenentsorgung und Bau eines Lärmschutzwalls sowie zusätzlicher Artenschutzmaßnahmen inzwischen begonnen. Nach Freigabe der Flächen durch den Unternehmer (voraussichtlich ab 2019, schrittweise bis 2029) werden diese als Gewerbeflächen ansiedlungswilligen Unternehmern angeboten und bei Annahme durch diese veräußert. Aus der konzessionierten Sandabgrabung wird trotz Reduzierung der vermarktbarer Fläche durch die Artenschutzmaßnahmen ein Überschuss erwartet. Darüber hinaus werden Ausgleichsmaßnahmen fortgeführt. Die Aufmerksamkeit auf das Gewerbegebiet soll durch einen Pylonen im Einfahrtsbereich gesteigert werden.

In 2016 ist die Vermarktung weiterer 20.000 m<sup>2</sup> Gewerbefläche geplant. Zur Fortführung des Projektes stellt die Stadt Coesfeld wie bisher ausreichende Liquidität zur Verfügung. Die Übertragung der öffentlichen Erschließungsanlagen und die damit im Zusammenhang stehenden Grundstücke ist für 2019 vorgesehen.

Der Endausbau für die Projekte „Hengtesportplatz“ und „Marienburg“ ist für 2016 bzw. 2017/18 vorgesehen.

Gemäß dem eingerichteten Risikomanagement und den daraus entwickelten Wirtschaftsplanansätzen, insbesondere für die Bereitstellung der Finanzmittel wurden wegen der weiter laufenden Vermarktungsaktivitäten des Gewerbegebietes und Verzögerung des Zuflusses aus Verkaufserlösen und Konzessionserträgen zusätzliche Mittel bei der Stadt Coesfeld beantragt. Der Rat hat daraufhin im Dezember 2015 eine weitere Kapitalrücklage von 800.000 € beschlossen, die im Juni 2016 in das Vermögen der Gesellschaft geleistet wurde. Damit ist auch die zum Bilanzstichtag 31.12.2015 bestehende bilanzielle Überschuldung in Höhe von 219.000 € beseitigt.

Für 2016 wird in den Planungen von einem weiteren Jahresfehlbetrag in Höhe von 268.000 €, für 2017 von einem Jahresüberschuss von 54.000 € ausgegangen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die künftige Entwicklung des Unternehmens haben sich nicht ergeben.

#### **4.3 Gesamtrisikolage**

Die Gesamtrisikolage des Konzerns Stadt Coesfeld liegt auf einem guten Niveau. Die gesamte Haushaltswirtschaft im Konzern Stadt, sollte jedoch weiterhin darauf ausgerichtet bleiben, die Höhe des Eigenkapitals der Gesamtbilanz zumindest zu erhalten und soweit möglich zu stärken.

#### **5 Organe und Mitgliedschaften**

Die Übersicht über die Organe, Verwaltungsvorstand und Ratsmitglieder, sowie die einzelnen Mitgliedschaften ist als Anlage 1 dem Lagebericht beigelegt.

Coesfeld, den 17. März 2017

Stadt Coesfeld



Klaus Volmer  
Kämmerer



Heinz Öhmann  
Bürgermeister

## Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2015

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
<b>Verwaltungsvorstand</b>			
Öhmann	Heinz	Bürgermeister	<p>Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH</p> <p>Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Coesfeld GmbH</p> <p>Gesellschafterversammlung der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH</p> <p>Gesellschafterversammlung u. des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (jeweils Vorsitzender)</p> <p>Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland</p> <p>Verwaltungsrat der Sparkasse Westmünsterland (beratende Teilnahme)</p> <p>Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl (Stellv. Mitglied)</p> <p>Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat u. Lenkungsausschuss Regionale 2016 - Agentur GmbH</p> <p>Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH</p> <p>Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH</p> <p>Mitgliederversammlung u. Aufsichtsrat (stellv. Vorsitzender) der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G. u. der Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft für den Kreis Coesfeld mbH</p> <p>Mitgliederversammlung der Wohnungsgenossenschaft e.G.</p> <p>Kuratorium Stiftung St. Vincenz (stv. Vorsitzender)</p> <p>Kuratorium Stiftung St. Katharinen (stv. Vorsitzender)</p> <p>Kuratorium Sparkassenstiftung für den Kreis Coesfeld</p> <p>Vorstand der Stiftung Vikarie Meiners</p> <p>Vorstand Bücking'sche Jugendstiftung</p> <p>Stiftungsrat Bürgerstiftung Coesfeld</p> <p>Deutscher Städte- und Gemeindebund (stv. Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr)</p> <p>Städte- und Gemeindebund NRW (stv. Präsidiumsmitglied des Finanzausschusses)</p> <p>Mitgliederversammlung u. Euregiorat des deutsch-niederländischen Zweckverbandes Euregio</p> <p>Vorstand Landesgruppe Verband Kommunalen Unternehmer (VKU) NRW</p> <p>Regionalbeirat des Gemeindeversicherungsverbandes</p> <p>DRK Ortsverein (Vorsitzender)</p> <p>Beirat Betriebshilfsdienst St.-Johannes Lette</p> <p>LAG Lokale Aktionsgruppe Region Baumberge e.V. (Vorsitzender)</p>

## Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2015

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Backes	Thomas	Beigeordneter	<p>Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Coesfeld GmbH</p> <p>Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH</p> <p>Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH</p> <p>Vorstand/Geschäftsführung (nebenamtlich) der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G.</p> <p>Mitgliederversammlung der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G.</p> <p>Geschäftsführung (nebenamtlich) der Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft für den Kreis Coesfeld mbH</p> <p>Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH</p> <p>Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH</p> <p>Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl</p> <p>Gesellschafterversammlung IPNW Business Park Verwaltungs-GmbH</p> <p>Geschäftsführer der IPNW Business Park Verwaltungs-GmbH</p> <p>Gesellschafterversammlung IPNW Business Park GmbH &amp; Co. KG</p> <p>Geschäftsführer der IPNW Business Park GmbH &amp; Co. KG</p> <p>Aufsichtsrat der Christophorus-Trägersgesellschaft mbH (Vorsitz)</p> <p>Aufsichtsrat der Klinik am Schlossgarten GmbH (Vorsitz)</p> <p>Aufsichtsrat der Christophorusklinik GmbH (Vorsitz)</p> <p>Aufsichtsrat der Christophorus-Servicegesellschaft mbH (Vorsitz)</p> <p>Aufsichtsrat der St.-Katharinen-Stift GmbH (Vorsitz)</p> <p>Aufsichtsrat der St.-Laurentius-Stift GmbH (Vorsitz)</p> <p>Aufsichtsrat der St.-Elisabeth-Stift GmbH (Vorsitz)</p>
Robers	Dr. Thomas	Beigeordneter	Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland
Beutel-Menzel	Ingrid	Fachbereichsleiterin Zentraler Steuerungsdienst	---
Volmer	Klaus	Kämmerer	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH



## Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2015

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
<b>Ratsmitglieder</b>			
Ahrendt-Prinz	Charlotte	Verwaltungsfachangestellte	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Bachmann	Dennis	Kreisinspektoranwärter	
Beck	Stephan	Diplom Verwaltungswirt	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH
Bischoff	Annette	Diplom Agraringenieurin	
Böcker	Walter	Rentner	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW
Bolwerk	Richard	Diplom Ingenieur	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH Vorsitzender im Lenkungsgremium der Envizert GmbH Vertreter des Gesellschafters in der Gesellschafterversammlung der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl Mitglied des Beirates der Sparkasse Westmünsterland
Borgert	Elisabeth	Kauffrau	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Böyer	Robert	Industriedruckmeister / Betriebswirt	Stellv. berat. Mitglied Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH

## Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2015

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Bücking	Thomas	Vermessungstechniker	Vorstandsmitglied in dem Freizeit- und Bildungsstätte der kath. Jugend Coesfeld e.V. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland
Dicke	Nicole	Rechtsanwältin	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Entrup	Rudolf	Diplom Ingenieur / Rentner	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Mitglied Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Fascher	Ulrike	Pharmareferentin	Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl Stellv. Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland
Frieling	Norbert	Rechtsanwalt und Notar	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Beirat der Sparkasse Westmünsterland Sachkundiges Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Westmünsterland Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland
Goerke	Dieter	Soldat a.D.	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Hagemann	Norbert	Pensionär	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW
Hallay	Günter	Diplom Verwaltungswirt	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland
Haveresch	Bernhard	Landwirt	Stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Euregio e.V. Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Stellv. Mitglied Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Heiming	Michael	Elektrotechniker	Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld

## Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2015

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Hesse	Uwe	Rentner	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Vorsitzender des Betriebsausschusses des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW
Kämmerling	Ludger	Arzt	Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Kestermann	Bernhard	Landwirt	Wasser- und Bodenverband Oberer Heubach Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Korth	Wilhelm	Landwirt	Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH
Kraska	Wolfgang	Lehrer	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Kretschmer	André	Obermonteur HSK	Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Lammerding	Bernhard	Reg. Beschäftigter	Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Liebing	Nina	Lehramtsanwärterin	Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Michels	Thomas	Kfz.-Meister	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH LAG Lokale Aktionsgruppe Region Baumberge e.V.
Micke	Christoph	Arzt für Allgemeinmedizin	Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Musholt	Tobias	Informatiker	Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH Mitgliederversammlung EUREGIO e.V. Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW

## Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2015

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Nielsen	Ralf	Kaufmännischer Angestellter	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW
Peters	Hermann- Josef	Diplom Ingenieur Architektur	Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Rengshausen	Bernd	Lehrer	Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland
Schürhoff	Horst	Pensionär	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH
Schulze- Spüntrup	Josef	Amtlicher Fleischassistent	
Sokol	Peter	Kaufmann	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Stallmeyer	Thomas	Medizintechniker	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Suhren	Bettina	Polizeikommissarin	- - -
Tranel	Gerrit	Wirtschaftsgeograph	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellvertretendes sachkundiges Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Westmünsterland
Vennes	Martina	Einzelhandelskauffrau	- - -
Vogt	Hermann- Josef	Angestellter / Diplom Ingenieur	Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Beratendes Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH

### Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2015

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Walfort	Inge	Selbstständig / Industriekauffrau	Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Coesfeld e.V. Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Wedhorn	Lutz	Jurist	---